



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

569 (7.12.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121846](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121846)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würzburgerstraße 16.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Belegblätter 10 Pfennig monatlich,  
durch die Post bei und ohne  
Zuschlag M. 4.45 pro Quartal.  
Einzeln-Kommunen 4 Pfennig.  
**Verkauf:**  
Die Kolonial-Zeitung ... 20 Pfennig.  
Kaufmännische ... 25 Pfennig.  
Die Kolonial-Zeitung ... 60 Pfennig.

**Telegraphen-Adresse:**  
„Journal Mannheim“.  
**Telephon-Nummern:**  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme u. Druckarbeiten) 641  
Redaktion ... 377  
Expedition ... 218

Nr. 569.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 6. Dezember.

(Schluss)

Verteileung des Etats, der Postenverträge und der Reichs-  
finanzreform.

Frieh (Ztr.) führt aus, der Reichskassendirektor Behr, von  
Stengel habe in den wenigen Monaten des Reichstagsjahres eine  
Riesenarbeit geleistet. Dies erkennen auch jene an, die ihm nicht  
auf dem ganzen Wege folgen können. Die frühe Einberufung des  
Reichstages bleibt außerordentlich bedauerlich. Wäre jemand  
dass der Reichstag den Etat und die Steuererträge bis zum 1. April  
erledigt? (Allgemeines Nein.) Im Etat sind ja die Erträge der  
neueren Steuern schon verarbeitet. Wir werden sie wohl heraus-  
nehmen und in einen Nachtragsetat stellen müssen. Und all diese  
großen Arbeiten bei einem dänischen Reichstage! (Sehr richtig.)  
Eine solche Fülle von gesetzgeberischen Arbeiten  
ist ohne Diäten nicht durchführbar. Redner  
stellt mit Befriedigung fest, dass Handel und Industrie in lebhafter  
Blüte stehen. Die Landwirtschaft darf hoffen, besseren Zeiten  
entgegenzugehen. In den Kolonien bietet sich ein leider ein wenig  
günstiges Bild. Die Stellung Deutschlands ist neuerdings eine  
andere geworden, insofern wir nicht mehr zu einem Kriege nach  
zwei Fronten und bereitgehalten brauchen, seitdem Russland in  
den Krieg mit Japan verwickelt war. Wir hoffen allerdings, dass  
in Russland bald wieder Ruhe und Ordnung eintreten mögen. (Sehr  
richtig im Zentrum.) Die Beziehungen zu Frankreich waren im  
letzten Jahre sehr gespannt, aber dank den Bemühungen unserer  
Diplomatie ist jede Gefahr beseitigt. Leider sind die Beziehungen zu  
England noch sehr kühl geblieben. Wir dürfen jedoch  
glauben, nachdem das frühere Kabinett zurückgetreten und ein  
neues an seine Stelle getreten ist, dass auch in England bessere  
Verhältnisse und gegenüber die Oberhand gewinnen werden. Wir  
leben neidlos auf den großen Handel Englands und auf seine koloni-  
satorische Tätigkeit und auf den Ausbau seiner Flotte. Wir dürfen  
deshalb auch von England dasselbe hinsichtlich unserer Flotte er-  
warten. (Beifällige Zustimmung.) Ich bitte den Reichskassendirektor um  
Erklärungen über unser Verhältnis zu Japan, über die Marokkoangelegenheiten, über die inneren  
Verhältnisse in Russland und die Stellung, welche unsere Regierung  
dazu einnimmt, ferner über den weiteren Bestand des Drei-  
bundes.

Redner wendet sich dann im einzelnen zu den Forderungen  
des Etats. Was die Reorganisation eines selbständigen  
Reichsanwaltes für die Kolonien betrifft, so wird durch  
ein derartiges Amt nicht viel gebessert. Namentlich ist  
vielmehr die innere Organisation zu verbessern. (Zus-  
timmung.) Redner kündigt sodann an, dass der Tolera-  
nzgesetz seiner Partei solange nicht von der Tagesordnung  
verschoben werde, bis alle Forderungen im wesentlichen erfüllt seien.  
Zu den Marineforderungen übergehend, bemerkt Redner,  
dass das Zentrum in der Kommission mit aller Ruhe, aber auch mit  
allem Wohlwollen zu den Forderungen Stellung nehmen werde.  
Die Marineforderungen für die Marine werden wir nur bewilligen  
können, wenn Deckung in anderer Richtung besteht. Die Vorklagen  
nehmen sind nach unserer Ansicht viel zu niedrig veranschlagt. Zu  
den neuen Steuerentwürfen übergehend, präsentiert Redner die

Erklärung seiner Partei dahin, dass sie bei dem Tabak den  
Wertzoll vorziehe. Bei der Branntwein sei sie ein-  
verstanden mit dem Zurechtverbot, sei aber gegen die Er-  
höhung der Steuer. Wenn das Zentrum die Wertschätzbeiträge  
auf höchstens 24 Millionen beschränken wollte, so müßte es mit  
seiner ganzen Vergangenheit brechen. (Beifall.)

Der Reichskassendirektor über die auswärtige Lage.  
Reichskassendirektor Fürst Bülow führt aus: In den Zeitungen  
läßt sich die Erwartung, daß ich in dieser Debatte große Ent-  
scheidungen machen und alle Winkel der Weltlage beleuchten  
würde. Ein Staatsmann kann jedoch nicht in jedem Augenblicke  
die auswärtige Lage besprechen, namentlich wenn diese  
Lage keine durchaus befriedigende ist (Hört, hört!),  
wenn Vermutungen eben erst über munden, neue  
zu befürchten sind. (Hört, hört!) Ein Staatsmann muß sich  
fragen, ob Reden nicht mehr schaden als nützen würden. Die  
Beziehungen der Kabinette können korrekter und dabei von beider-  
seitiger Friedensliebe erfüllt sein, sie erschließen aber nicht die  
Politik ihres Landes. Ich glaube, Moltke wies im Reichstage  
im Gegensatz zu der Kabinettspolitik früherer Tage auf die  
Gefahr der Volkseinstimmigkeit unserer Zeit hin. Wir haben z.  
B. jetzt mit einer

stiegehenden Abneigung der öffentlichen Meinung gegen uns in  
England

zu rechnen. Erst in allerletzter Zeit machen sich Ansätze gegen  
diese bedenkliche Spannung in den ersten englischen Kreisen  
bemerkbar. Ich begrüße aufrichtig solche Zeichen der Besserung.  
(Beifall.) Ich möchte gern darin einen Anfang dafür sehen,  
dass man zu dem leider unterbrochenen wechselseitigen Ver-  
ständnis zweier großer Völker von gleichzeitiger Kultur zurück-  
kehren will. (Zustimmung.) Ich beabsichtige kein Exposé  
der auswärtigen Lage, da ich mir davon in diesem  
Moment keinen Vorteil verspreche, bin aber bereit, konkrete  
Fragen zu beantworten. Im Hinblick auf die eingetretene An-  
näherung zwischen Italien und Frankreich befruchtet der Ab-  
geordnete Frieh, daß zwischen Deutschland und Italien  
nicht mehr alles beim Alten liege. Das eine Abwärtigen Italiens  
vom Dreibunde nicht zu befürchten sei, sagte ich schon vor der  
inzwischen erfolgten Erneuerung des Dreibundes. Italien schloß  
sich dem Dreibunde an nicht in unklarer Sentimentalität, sondern  
weil es dabei seine Rechnung findet. Die Gründe, welche seinerzeit  
die großen Nationen zusammenschließen, bestehen auch heute.  
Nichts geschah, was sie beseitigen könnte. Die zwischen  
Deutschland und Oesterreich-Ungarn, so besteht  
auch zwischen Deutschland und Italien nicht der  
leiseste Interessengegensatz. Zwischen Oesterreich-  
Ungarn und Italien walteten Mißverständnisse ob, aber durch  
beiderseitigen guten Willen und beiderseitiges Entgegenkommen  
gelang es doch immer, sie zu beseitigen. Das Mittelglied zwi-  
schen beiden bildet Deutschland, das für jedes der beiden Reiche  
der natürlichste Bundesgenosse ist. Wenn Italien jetzt von mehr  
als einer Seite umworben ist, so ist nicht zu bestreiten, daß seine  
Freundschaft durch die Zugehörigkeit zum Dreibunde, und die  
Sicherheit, die dieser gewährt, an Wert gewonnen hat. Der  
Dreibund will eben in Europa den Frieden und den status  
quo aufrecht erhalten. Das ist sein Ausgangspunkt und sein

Endziel. Deshalb haben wir den Dreibund abgeschlossen, er-  
neuert und halten an ihm unverbrüchlich fest. Aber Deutsch-  
land muß auch so stark sein, um im einzelnen  
Fälle sich auch ohne Bundesgenossen behaupten  
zu können (Beifall), um im schlimmsten Falle  
auch seine Stellung allein verteidigen zu  
können. Ich sage im schlimmsten Falle. Dieser Fall ist nicht  
eingetreten, wir hoffen, daß er nicht eintreten wird. Aber  
dieser Fall dürfen wir niemals aus den Augen  
verlieren. Wir müssen stets der Worte Bismarcks gedenken,  
die er in der unsterblichen Rede vom 6. Februar 1888 über  
die damals schon bestehenden Bündnisverträge sagte: Wir  
müssen so stark sein, daß wir unabhängig von den Umständen  
jederzeit mit dem Selbstgefühl einer großen Nation, die unter  
Umständen stark genug ist, ihre Geschichte in die eigene Hand zu  
nehmen, auch jeder Koalition und jeder Eventualität entgegen-  
sehen können. (Beifälliger Beifall.) Was Ostasien betrifft,  
so erkennt Japan durchaus an, daß unsere Haltung vor, während  
und nach dem Kriege eine korrekte und lokale gewesen ist.  
Unsere Beziehungen zu Japan sind gut; und  
freundschaftlich. Ich weiß, daß sich Japan an abgeschlossener  
Verträge bindet. Deshalb glaube ich nicht, daß Japan ver-  
tragmäßige und wohl begründete Rechte sollte verletzen wollen,  
und glaube, daß das japanische Volk, welches durch Tapferkeit  
und Intelligenz sich einen Platz unter den Großmächten eroberte,  
Bestrebt sein wird, jene Stellung durch eine Vertrauen erweckende  
Politik zu festigen und zu sichern. Daß der neue japanische  
englische Vertrag unsere Stellung in Ostasien berühren sollte,  
ist bisher nicht anzunehmen. Natürlich kommt es auf den Geist  
an, in dem dieser Vertrag ausgelegt und ausgeführt werden  
wird.

Der Wortlaut steht in keinem Widerspruch zu den Zielen, die  
wir selbst in Ostasien verfolgen. Wir erheben dort nie etwas  
anderes an, als die offene Tür für unseren Handel und unsere In-  
dustrie, und weil wir offene Tür in diesem Sinne wollen, sind wir  
für mögliche Erhaltung des Friedens und für die Aufrechterhaltung  
der Integrität und Unabhängigkeit China's. Das waren und bleiben  
die Ziele unserer ostasiatischen Politik. Bei dieser Politik sind die  
Zwecke des anglo-japanischen Bündnisses, wie sie Lord Salisbury  
am 1. November darstellte, wohl vereinbar. Insbesondere  
sehen wir nie einen Zweifel darüber, daß wir in Schantung nur  
wirtschaftliche Ziele verfolgen. Wir bezeichnen immer als geistiges  
Moment der Zurückziehung unserer ostasiatischen Truppenkon-  
tingentes die Herbeiführung des Friedens in Ostasien und schlagen nach  
der Ratifikation des Friedens von Portsmouth allen beteiligten  
Mächten Coexistenz vor, und alle nahmen diesen Vorschlag an. Ich  
denke, daß die Nämung im Beginn des Jahres 1905 erfolgen kann.  
— Wir enthalten uns jeder Einmischung in die  
inneren Vorgänge Russlands und wünschen lebhaft und  
aufrichtig, daß die russische Entwicklung sich in ruhiger Weise voll-  
ziehe, werden uns aber weder mit Angebot von Hilfe  
noch mit irgendwelcher Art Intervention ein-  
mischen. Dies gilt besonders bezüglich der Vorgänge in den  
Weichselländern. Man unterlasse uns die unruhigen Pläne. Ein  
ausländisches, großes Blatt sagte, Russland möchte Polen Autonomie  
geben, wenn wir es wünschten, ferner, der Belagerungszustand sei  
auf unser Verlangen verhängt, weil wir uns vor Selbständigkeitsge-  
fährden unserer polnischen Staatsbürger fürchten, welches ist

### Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Chaut.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

1.) (Fortsetzung.)  
Sie besah niemals auch nur die leiseste Ahnung der recht  
würdigen Gedanken, die Derhal heimlich. Dieser ließ sich nicht  
so leicht durchschauen und behielt die dem Südländer eigene ein-  
schüchtern, lächelnde Miene auch bei, wenn ganz andere Gesichter  
seiner Herz bewegten. Was von seinem wahren Charakter auf die  
Oberfläche gelangte, ließ ihn als äußerst humanitären Menschen  
erscheinen. Er wußte ansehnlich und anständig zu plaudern, sein  
Witz besaß in hohem Grade die Gabe des Anknüpfens, und seine  
Bescheidenheit verließ ihm in den Augen jener, die für bestehende  
Beziehungen empfänglich sind, den Anschein eines höchst liebens-  
würdigen Gesellschafters. Im Kreise schöngeistig angehauchter  
Damen konnte man Dershal, wenn er träumerischen Witzes bedarft  
und über Musik sprach, für einen wirklich begeisterten Künstler  
halten, zumal er sich vorzüglich darauf verstand, sich selbst in die  
denkbar vornehmste Position zu bringen, ganz wie irgend ein  
moderner, eingebildeter Tenorist. Doch seine Jugend und sein  
schönes, helles Gesicht sicherten ihm die allseitige Achtung, um  
so mehr, als er in Gesellschaft eine sehr günstige Figur abgab.  
Seine Reden sagten von ihm, er sei doch ein wenig komisch.  
Aber die vornehmen Leute meinten: „Er sieht so elegant aus, daß  
man ihn für einen der unferigen halten könnte, und das können  
sich jene nicht vergehen.“  
Manchmal dachte Derhal auch einige Herzenstheile bei den  
vornehmen Damen zu vergeuden, die ihn mit solchem Eifer för-  
derten, doch belag er so viel Takt, um ihre heißen Gefühle in der  
überhöflichen und platonischen Sphäre des musikalischen Gebanten-  
austausches festzuhalten. Dadurch gestaltete sich sein Verkehr in

den hervorragenden Salons zu einem äußerst leichten, ohne daß  
es zu einem Vergernis gekommen wäre oder er sich wieder ge-  
schaffen hätte. Er war und blieb der Freund der Gattin seiner  
ältesten Schwester, und da alles in Musik gehüllt wurde,  
so kam jedermann auf seine Kosten und niemand in Horn. Redner  
sagte:

„Derhal muß jeden billig denkenden Menschen in Erstaunen  
versetzen. Er überträgt alles in Musik. Nur das Manier regt ihn  
wirklich an, nur im Gesang gerät in Feuer; man braucht also nicht  
zu fürchten, daß er wie Chopin von den eigenen Worten verführt  
werden könnte. Hat er den Klavierstempel einmal angefaßt, so  
wird er fast wie Eis. Das ist allerdings ein Unglück für jene,  
die sich in ihn vergafft haben. Aber schließlich hat er seine Eva,  
und wollte er sie um dieser Salonpuppen willen hintergehen, die  
doch keinen richtigen Ton in der Seele haben, so wäre er undenkbar,  
vor allem aber sehr dumm. Auch würde ihn die Strafe dafür sehr  
bald ereilen. Denn dieses herrliche Geschöpf hätte nur die Qual  
der Wahl, wenn sie sich an ihm rächen und einen anderen mit ihrem  
Gunsst auszeichnen wollte; wer Augen hat, um zu sehen, und Ohren,  
um zu hören, liegt in bewundernder Anbetung zu ihren Füßen.“

Das war vollkommen richtig. Seitdem Eva hingabst auf der  
Bühne erschienen war, bestete sich ein Schwarm leidenschaftlicher  
Verehrer an ihre Herden. Von jenen Korren ganz zu schweigen,  
die es für eine unabwendbare Notwendigkeit an-her, eine Geliebte  
zu haben, die aller Augen auf sich lenkt, und deren Gunsst mit einem  
Vermögen zu erkaufen bereit sind, künftige ihr jeder Mann, der  
nur irgendwie in Paris eine Rolle spielt. Sie hätte nach Belieben  
unter berühmten Männern und berühmtesten Liebhabern wählen  
können; doch sie behandelte diese wie jene mit der gleichen kalten  
Mitleidlosigkeit. Sie liebte Derhal und war entschlossen, seinem  
Ruhme treu zu bleiben. Das konnte sie nicht verhindern, daß sie  
geliebt wurde, und die ihr angebotene Annuit milberte die Miere,  
die sie anstellte, in einer Weise, daß die abgemessenen Beweiser  
ihre nicht nur keinen Groß nachtrugen, sondern ihre nach wie vor  
ergeben blieben und ihr Lob zu singen fortsetzten.

Unter ihren eifrigen Verehrern besonders der alte Herzog  
von Lorraine und Maurice Perkin, der symbolische Kaiser, eine  
geradezu an Aufhebung grenzende Begeisterung für die schöne Sän-  
gerin. Die Finanzwelt war vertreten durch Cantenac von Hause  
Horenheim und Cantenac, den feinsinnigen Sportsman, der seine  
großen Vermögensgewinne zur Kultivierung und Pflege von Vollblutpferden  
verwendete. Cantenac, der nur an die Glorienz des Geldes glaubte,  
hatte der Ministerin sehr reiche Annehmlichkeiten gemacht. Er bot ihr  
ein schönes Palais, einen groß angelegten Donauhof und ein be-  
deutendes Jahresgehalt an, machte sich außerdem, nicht nur für  
ihre Gegenwart, sondern auch für ihre Zukunft zu sorgen. Doch  
hatte er ebensoviele Entschlossenheit wie seine Mitbewerber. Eva halbierte  
sehr bescheidenen Reigungen und verführte keine Lust, ihre Schön-  
heit, ihre Jugend und ihr Talent zu verkaufen, gleichviel welchen  
Preis man ihr dafür auch bieten mochte.

Diese Dinge waren jedermann bekannt, und trotzdem konnte  
Cantenac nicht umhin, über seine Niederlage lächeln zu sehen.  
Er erzählte, er habe Eva als Neujahrsgeschenk hundert funfelnogel-  
neue Taufenscheine in einer kostbaren Tasche mit ihrem  
Monogramm in Gold überreicht; doch sei seine Gabe verächtlich  
worden. Und der Herzog von Lorraine, der die Mallbran ge-  
kannt hatte, betrieb in den vornehmen Kreisen mit recht eifertlichem  
Feuer den Kultus Eva Belland's, die er für die größte Künstlerin  
des Jahrhunderts erklärte, während sich Maurice Perkin darauf  
beschränkte, die grausame Schöne zu malen, bald in mädchenhafter,  
bald in häßlicher Umgebung. Einmal stellte er sie als Sirene,  
dann wieder als Elfe oder Jungfrau im Schmucke Botticellis dar.  
Die Verfallszeit der jungen Frau, die sich beim Publikum durch  
die bloße Macht ihres Talents durchzusetzen und die allgemeine  
Aufmerksamkeit auf sich zu lenken vermochte, gewann durch diese  
mannigfachen Rundgebungen eine ganz besondere Bedeutung, die  
nur wenig Erblichen befehlen sein dürfte. Dabei hatte sie selbst  
nichts getan, um diese Bekanntheit zu unterstützen oder zu ermutigen,  
trotzdem diese für die Entwicklung eines hohen künstlerischen Ruh-  
mes unentbehrlich ist. Schwelgend, widerstandlos hatte sie sie



nicht nach Ludwigshafen wollten, sollte die erhöhte Lage nicht ein- treten. Ueber die Sache wird schon in den Cafehäusern gesprochen. (Weiterkeit.) Es wird eine allgemeine Demonstration einberufen, wenn der Tarif in Kraft tritt. Er bitte den Stadtrat, die Angelegenheit vorher noch einmal zu prüfen und event. Abänderungen zu treffen. Die Dienstreise der Straßenbahnkommission sei bereits am 1. Jan. 1906 zu Ende gewesen.

Oberbürgermeister Ved bemerkt, bezgl. der Linie nach dem Waldhof werde der Stadtrat Veranlassung haben, sich nochmals schließend zu machen. Auch bezgl. des Abchlusses der Wagen werde aufgrund eingehender Erörterungen in der Straßenbahnkommission in der nächsten Zeit im Stadtrat Gelegenheit sein, Beschlüsse zu fassen, die den Stv. Probes befriedigen würden. Was die Verlängerung des Mandats der Straßenbahnkommission betreffe, so sei es außerordentlich dankenswerth, daß es Stadtverordnete gebe, die alles so genau nachsehen würden. Wir haben eine kolossale Menge Beamten auf dem Rathaus, aber keiner hat daran gedacht. (Weiterkeit.) Der Vorsitzende der Straßenbahnkommission wolle selber nicht, daß sein Lebensabend abgegrünt ist. Man werde dem Bürgerausschuß für die nächste Sitzung Vorlage machen, damit der Lebensabend der Kommissionsmitglieder verlängert werde.

Stv. Vamerdin hält es für wünschenswert, daß man Montags zwischen 9 und 1 Uhr Anhängewagen auf der Schleichlinie laufen läßt.

Oberbürgermeister Ved sagt Prüfung des Wunsches zu. Stv. Venckemer fragt an, ob nicht eine Rundbahn von der Redarauer über einer anderen Linie geschaffen werden könne. Straßenbahndirektor Lohm erklärt dies aus finanziellen Gründen für unmöglich. Für 1907 sei eine Betriebsverbesserung vorgesehen.

Stv. Wöhler wünscht eine direkte Verbindung des Lindenhof mit dem Hauptbahnhof und ersucht darum, auch alle alten Wagen mit Perronabfuhr zu versehen.

Stv. Reinhold (schwer verständlich) wendet sich in längerer Ausführungen gegen die Bevorzugung der Industrien, die sich am Hauptbahnhof ansiedeln. Die ansässigen Industrien in anderen Stadtbezirken würden zurückgesetzt. Die Industrie in Rheinau habe das Recht zu verlangen, daß man die Straßenbahn bis nach Rheinau weiterführe. Eine große Firma verlege einen Teil ihres Betriebes nach Schwetzingen, weil die Stadt zu wenig Entgegenkommen gezeigt habe. Man müsse auch darnach trachten, daß die ansässige Industrie in Mannheim verbleibe. Man werde sich fragen müssen, wo die Arbeiter herkommen sollten, die für die Großindustrie nötig seien, die man an Industriehöfen ansiedle. Den Arbeitern müsse Gelegenheit gegeben werden, nach Mannheim zu kommen. Man brauche die in der Umgebung wohnhaften Arbeiter, namentlich von der Vergitrath her. Man höre von den Vorarbeiten, die man zur Verbesserung der Arbeiter brauche, so wenig. Die Vorarbeiten würden dem Industriehöfen außerordentlich zugute kommen.

Oberbürgermeister Ved erwidert dem Vordränger, der Vorwurf daß die Stadtverwaltung mit dem Gelde der Steuerzahler um sich werfe und nutzlose Ausgaben für den Oberbau der Straßenbahn mache, sei nicht zutreffend. Das System der Haarmannschienen habe sich glänzend bewährt. Was die Vorratbahnen betreffe, so bedauere er außerordentlich, daß der Gedanke nicht rascher zur Ausführung komme. Welche Schritte da nötig waren, um die Vereinbarungen mit den Landgemeinden zu hinterziehen, könne er nicht sagen. Wenn man das Gelände im freihändigen Verkauf oder auf dem Enteignungsweg erwerben müsse, dann werden die Bahnen nicht bloß eine unrentable, sondern auch unwirtschaftliche Anlage. Die Verhandlungen würden wieder aufgenommen und man hoffe, zu einem guten Ende durch persönliche Vermittelung bei den betr. Gemeindeführern zu gelangen. Die Industriehöfenbahn gebe neben dem Nutzen den viel wichtigeren indirekten Nutzen, daß die Großindustrie beigegeben werde. Wenn man das nach diesem Termin am linken Industriehöfen heute verkaufen wollte zu der Lage, die der Stadtrat ansieht, so ist das ganze linke Ufer sofort in anderen Händen. Gut rentierende Industrie wollen wir ansiehen und die bekommen wir nur, wenn wir eine Hofbahn bauen. Von einer Unrentabilität kann gar keine Rede sein. Aber auch das Wohnverhältnis zwischen Einwohnern und Ausgehenden wird sich sehr rasch ändern, denn heute ist die Bahn in den Industriehöfen schon eine ganz rentable. Was die Verlegung einer Fabrik von hier nach Schwetzingen anbelange, so hätten alle Einigungsversuche nichts gebracht. Es wurde schließlich angegeben, daß man aus Mangel an Arbeitskräften nicht mehr in Redarau bleiben könne. Was die Verhältnisse von Industriehöfen zu der Fabrik betreffe, so liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß die Stadt ungenügendes Entgegenkommen bezeugen habe. Was die Fortführung der Straßenbahn nach Rheinau betreffe, so könne er wegen des Zustandes der Straße nicht helfen. Der Vordränger habe von der Mannheimer Verwaltung gesprochen, von dem viel größeren Seidenheimer Stad nicht, das viel schlechter sei. Es handle sich hier um einen Privatweg, an dem man keine Veränderung vornehmen dürfe. An der Oberbahnkammer läge es, ihren ganzen Einfluß auszubieten, damit aus einer so wichtigen Verkehrsfrage eine öffentliche werde. Die Fabrikführer hätten den Fehler gemacht, daß sie sich nicht vertraglich die Bestimmungen geändert hätten, daß für die dauernde Unterhaltung der Zugänge zu den Stablflecken Vorzüge getroffen wurde.

Stv. Reinhold weist dabei, daß bei der Straßenbahn große Ersparnisse hätten gemacht werden können. Die Stadtverwaltung unterließ manchem Privatunternehmen. Hier handle es sich um einen großen Stadtbau, der nicht unterläßt werde.

Stv. Warber: Erst in der letzten Sitzung habe sich die gesamte Straßenbahnkommission für Haarmannschienen ausgesprochen. Man solle einmal in Karlsruhe auf der bestehenden Straßenbahn fahren, dann werde man den Unterschied gegen die hiesige spüren.

Stv. König: Wenn der Herr Oberbürgermeister Ved sagte, es tue ihm leid, den schlechten Zustand der Straße nach Rheinau nicht beheben zu können, so sei er um den Preis herumgegangen. Wenigstens, wenn die Straße gehet, liegen sehr gern mit sich werden, wenn die Stadt mit ihnen in Verbindung treten will. Der Herr Oberbürgermeister hat Recht und ich habe auch Recht. Die Straßenbahn nach Rheinau werde nicht nur indirekt, sondern auch direkt gut rentieren.

Stv. Kallm in wünscht bessere Beleuchtung der Inselstraße.

Stv. Tescher fragt Herrn Direktor Kövitz, inwiefern die Wasserleitung unzureichend sei und welche Gründe dagegen vor- liegend waren. Der Herr Direktor will er den Beschluß wissen, warum diese Sache nicht zur Ausführung gelangte. Diese Sache würde einen großen Nutzen unserer Bevölkerung einbringen.

Oberbürgermeister Ved erwidert dem Redner, daß sämtliche Anfragen demnach prompt erledigt würden.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Vorlage.

Stv. V. E. L. tritt hierauf vor, (es war inzwischen 1/2 Uhr geworden) eine halbstündige Pause zu machen oder aber die Sitzung auf morgen zu versetzen.

Die Abstimmung über diesen Antrag ergab dessen Ablehnung.

Die Aufnahme von Hauptlehrstellen in den Staatsdienst pro 1906/1907.

Stv. V. E. L. begründet die Vorlage. Er gibt hierbei eine Übersicht über die in den nächsten Jahren bezüglichen Schul- wesen, wonach das Hauptlehreramt in Dezember 1906 und gleichzeitig damit auch das Gewerkschulgebäude bezogen werden könne und beantragt die Annahme der Vorlage.

Stadtschulrat Dr. Sicking er macht zu dieser Vorlage einige erläuternde Worte und betont, daß der der Schule fernstehende vielleicht Anstand daran nahm, daß zu einem einzelnen Termin so verschiedenartig große Zahlen von Lehrern gebildet werden. Es hänge dies jedoch von zwei wesentlichen Momenten ab, nämlich von der Schülervermehrung, etwa 1000 jährlich und zweitens von der rechtzeitigen Fertigstellung der Lokale. An Ostern 1906 hätte man kein Lokal für 1000 Schüler gehabt, 1905 hätte man nur 13 Lokale bekommen, 1906 hätte man keine Lokale, obwohl wieder 1000 Schüler da seien. Die neuen Stellen fallen in das alte Schulkonto 1904/05. Für 1907 brauche man mehrere Stellen für Redarau und bei dieser Gelegenheit sei doch die Frage berührt, wie es denn eigentlich mit dem Neubau in Redarau stehe, der ja schon vor 2 Jahren genehmigt worden sei. Er sei schon von verschiedenen Seiten darüber befragt worden, warum denn der Neubau nicht von staten gehe. Schon seit Ostern sei ein Plan von 10 Lokalen. Es habe zu befürchten, daß man die einfache Schule von räumlich einführen müsse. Er möchte den Wunsch ausdrücken, daß das Gal- leriegebäude vorläufig sein möchte für die Erstellung von Schulge- bäuden, die dringend notwendig seien.

Stadtschulrat Dr. Sicking er bemerkt hierzu, daß die Voraus- setzungen nicht mehr beschleunigt werden könnten, als das jetzt ge- schehe. 1 1/2 Jahre brauche man immer Bauzeit für ein Gebäude im Werte von 1 1/2 Mill. Mark wurden noch nicht ganz 2 Jahre ge- braucht. Uebrigens habe er noch keinen Auftrag ein Schulgebäude auszuführen.

Stadtschulrat Dr. Sicking er bemerkt darauf, daß die Schulverwaltung schon seit 2 Jahren die Notwendigkeit eines solchen bargelegt habe.

Nachdem noch Herr Bürgermeister Hollander sich zu der Angelegenheit geäußert hatte, wird die Vorlage einstimmig ange- nommen.

Die Abänderung des Crisistatuts über die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Stv. V. E. L. erwidert die Vorlage und betont, daß man sich schon früher mit einer durchgreifenden Abänderung befaßt habe.

Stv. Klein führt aus, daß es angebracht erscheinen würde, wenn man die Beamten und Arbeiter gleichmäßiger behandeln würde. Insbesondere sollten diejenigen, die schon 5 oder 10 Jahre in Dienste seien, nicht so rigoros behandelt und entlassen werden. Gar wenn einer das 40. Lebensjahr überschritten habe, solle es einem solchen Arbeiter doppelt schwer, denn derselbe ver- lere dann nicht nur seine Arbeit, sondern auch seine Begünstigung bezüglich der Altersrente. Denn wenn einer in einem solchen Alter stiehe, werde es ihm schwer wieder Arbeit zu bekommen. Kopf- und Handarbeiter sollen gleichgestellt werden, schwerwiegende Gründe liegen ja nicht dagegen vor. Ferner brachte Redner das verschiedent- lich dargelegte Wasserabstellen zur Sprache. Er und seine Frak- tion sei gegen die Vorlage.

Stv. König kommt auf die Entlassung der Arbeiter zu sprechen und bemerkt, daß seine Fraktion gerne einem Antrag zu- stimmen werde, welcher das Entlassungsrecht dem Stadtrat gestelle.

Bürgermeister Kitzler führt aus, daß es sich nicht um die Ent- lassung der Arbeiter handle, sondern um die Zuständigkeit der Direktion. Es sei schon einmal ein Antrag gestellt worden, daß der Arbeiter nicht durch den betreffenden Direktor, sondern durch den Stadtrat entlassen werden solle. Mit Recht sei damals darauf hin- gewiesen worden, daß nicht so schnell eine solche Frage erledigt werden könnte. Die Gehaltskommission werde sich mit dieser Frage in der nächsten Zeit beschäftigen. Doch hier sollte die Sache nicht verquirit werden.

Stv. Wiedemann will von verschiedenen Seiten gehört haben, daß große Ungleichmäßigkeiten bezüglich des elektrischen Lichts bestehen. Viele Geschäftleute hätten deshalb von der Einfüh- rung des elektrischen Lichts abgesehen bis normale Preise geschafft seien.

Stv. Schmitz bringt einen Fall zur Sprache, wonach kein Wasser abgegeben wurde, bevor nicht die alte Schuld bezahlt wurde.

Stv. Ellwanger fragt an, ob es wahr sei, daß für die Stadt Mannheim nicht genügend Wasser vorhanden sei. Er findet die Schuld daran am dem früheren Direktor vor.

Oberbürgermeister Ved antwortet dem Redner jedoch, daß er unrichtig belehrt sei. Direktor Vaier treffe keine Schuld. Man könne diesen doch nicht für ein Wasserleitungsamt verantwortlich machen. In der nächsten Sitzung werde eine große Vorlage kommen, wo Gelegenheit geboten sei, sich über die Wasserverhältnisse ein- zugehen zu äußern.

Stadtrat V. E. L. verpflichtet den Ausführungen des Oberbürger- meisters bei.

Stv. Ledl will bei der Abstimmung den § 10 ausgeschaltet wissen.

Oberbürgermeister Ved macht hierauf die Mitteilung, daß der Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückgezogen werde.

Nachtrag zu den Satzungen für das Realgymnasium.

Stv. V. E. L. empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Lehmann erklärt namens seiner Fraktion, daß sie gegen die Vorlage stimmen werde und zwar aus dem Grunde, weil seine Partei auf dem Standpunkt der Trennung von Kirche und Staat stehe. Seine Partei halte es für die Pflicht, überall da, wo staatliche Mittel zu kirchlichen Zwecken verwendet werden sollen, dagegen aufzutreten.

Oberbürgermeister Ved erwidert dem Vordränger, daß eine gesetzliche Vorschrift zur Erteilung des Religionsunterrichts bestehe. Die Erfahrungen einer Reihe von Jahren haben bewiesen, daß es zweckmäßig sei, diesen Religionsunterricht durch einen eigenen hierfür bestellten Lehrer erteilen zu lassen.

Stadtschulrat Dr. Sicking er bemerkt, daß das hier nicht der Ort sei, die Frage der Erteilung des Religionsunterrichts prinzipiell zu entscheiden. Das sei Sache einer andern Behörde, ob der Religions- unterricht, der gesetzlich besteht, wirksam erteilt werde oder nicht. Aus pädagogischen und praktischen Gründen sei es vorzuziehen, daß die Erteilung des Religionsunterrichts von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums erfolge. Er bekräftigt es wärmstens den Antrag zu akzeptieren.

Stv. König erklärt namens seiner Fraktion, für die Vorlage zu stimmen. Der Grundgedanke der Trennung von Staat und Kirche treffe hier nicht zu.

Stv. Klein tritt für die Vorlage ein, indem er darauf hinweist, daß es den Direktoren an großen Anhalten nicht leicht möglich sei, den Stundenplan zu machen, wenn der Religionsunter- richt nur von Geistlichen im Nebenamt erteilt werde. Er begründet aber auch diese Vorlage, da durch dieselbe die Zahl der etatsmäßig in Lehrer am Realgymnasium vermehrt werde. Redner bringt dann eine zahlenmäßige Vergleichung sämtlicher hiesiger Anhalten und der höheren Mädchenschulen des Landes in Bezug auf die etats- und nichtetatsmäßig angestellten Lehrer an denselben, wozus er ergibt, daß am Realgymnasium und ganz besonders aber an der Höheren Mädchenschule, woselbst 19 Lehrer etatsmäßig und 13 nicht etats- mäßig angestellt seien, das Verhältnis zwischen etatsmäßig und nicht etatsmäßig angestellten Lehrern nicht das richtige sei. Im Interesse der Anhalten spricht er die Bitte aus, der verehrliche Stadtrat möge bei der Oberaufsichtbehörde die Einstellung weiterer etatsmäßiger Stellen ins Staatsbudget pro 1906 und 1907 für das Realgymnasium und die Höhere Mädchenschule beantragen.

Oberbürgermeister Ved betont, daß die Vorlage vom Ober- schulrat ausgegangen sei.

Stv. Lehmann führt aus, daß die hiesige freireligiöse Ge- meinde 400 Kindern Unterricht erteile, ohne daß der Staat irgend- welche Hilfe leiste. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Reli- gionsunterricht vielfach in direktem Widerspruch mit den andern Lehrfächern steht. Er sei für die Schule nicht nützlich.

Stv. V. E. L. erwidert, er sei ebenfalls Anhänger der Trennung von Staat und Kirche und auch der Schule und Kirche. In diesem Falle stimme er aber für die Vorlage, weil es eben nicht anders gebe.

Stadtschulrat Dr. Sicking er kommt auf die Ausführungen des Stv. Lehmann zurück und betont, daß der Unterricht nur dann ein wirkungsvoller sein könne, wenn er durch einen Lehrer der Anhalt erteilt werde.

In der nun vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. (Schluß folgt.)

Der Schluß des Berichtes über die gestrige Bürgerausch- übung, die erst um 1/10 Uhr ihre Ende erreichte, mußte für das Abendblatt zurückgestellt werden. Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung: Aenderung der Satzungen der Diakonischen und Anschaffung eines weiteren Uniformen für die Uniformträger, wurden ebenfalls nach längerer Debatte angenommen. Dann wurde vor fast leeren Plätzen noch eine Resolution der sozialdemo- kratischen Fraktion erledigt, die dahin ging, der Stadtrat möge für die Opfer des russischen Massenmordes 3000 M. bewilligen. Der Antrag wurde nach längerer Diskussion mit allen gegen eine Stimme angenommen. Ferner lag von dem Stadtver- ordnetenvorstand der Wunsch vor, der Vorsitzende möge über den Verlauf des Deutschen Städtetages referieren und im Anschluß daran eine Diskussion über die Fleischnot zulassen. Von dem Referat wurde abgesehen, während die Fleischnotinteraktion Stv. V. E. L. begründete und eine entsprechende Resolution ein- brachte, die zu Protokoll genommen wurde. Im Saale waren zu- legt nur noch etwa 20 Mitglieder anwesend.

Antwort-Telegramm. Auf ein Glückwunschtelegramm der hiesigen Diakonischenanstalt zum Geburtstag der Frau Weppher- zugin ging ihr folgendes Antworttelegramm zu: „An den Vorstand der Diakonischenanstalt Mannheim: Ihnen, der Oberin und den Schwestern des Diakonischenhauses Mannheim spreche ich für alle freundlichen Wünsche zu meinem Geburtstag den herzlichsten Dank aus. Es hat mich besonders gefreut, unter den vielen Glück- wünsch an diesem Tage an den Jünglingen entgegenzunehmen zu können in treuer Erinnerung aller Beziehungen. Meine herzlichsten Wünsche begleiten das Diakonischenhaus auch in meinem neuen Lebensjahre, von dem ich einen Besuch bei Ihnen besonders erhoffen möchte. G. v. H. H. H. H. H.“

Geistlicher Bund. Die Tendenz des Lebens geht auf große Menschen. Und in den Großen begreifen sich das Göttern und das Heute. Hier ist's, wo das Leben sich wiederholt. Aber nie wird es langweilig, weil es mit gleichen Mitteln verschiedene Größen schafft. Zwei der Größen unseres deutschen Volkes, an denen sich das Heute so gut wie das Göttern emporkant, hat Schulrat Dr. Mosary am Sonntag Abend im Sa. Bund mit einander verglichen. Bei Beiden hartes Joch in der Jugend, der Trieb zu anderem als elterlicher Wille erkröbt, der Bruch mit dem Vergangenen, das Sichbringen der Werke und Taten trotz aller Hemmungen. Beide in ihren Wesen innerlich ringend und doch weltanschaulich, kämpfend auf dem weiten Plan der Welt und doch kindlich häuslich, erfüllt von dem Glück, zur treuen Gattin die gefunden zu haben, die sie verstand, sie ergänzte, die sie, und gerade sie brauchten. Beiden zur Seite ein großer Freund, Geduld in Geduld bewachend — neben Anders Stand- bild in Wittenberg steht das Melanchthon und vor dem Weimarer Theater reichen Goethe und Schiller im Rahmenkreis sich die Hand. Beide vor allem Charakter durch und durch, voll innerlich reiner und allen Verunglimpfungen zum Trotz unantastbarer Freiheit, Urbilder des sittlichen und des religiösen Strebens, beide zwar wohl Professor, aber nicht als solche die Großen, sondern als Männer des Volkes, die auf der Menschheit haben bebend, in politischer und nationaler, in religiöser und sittlicher Be- ziehung die Auser im Streite um die Freiheit gemeien sind. Beide aus Religion der Religiosität ihrer Zeit abgewandt und in ihrem Wesen selbst in ihrer religiösen und in ihrer inneren Freiheit — Protestant. — Die Großen sind es, an denen sich die Zeiten emporkanten, wachse an ihnen empot das deutsche Volk! — Es war ein interressanter und geistvoller Versuch. Im übrigen ge- schätzte sich der Abend recht gemüthlich, an den vielen Tischen allenthalben fröhliche Gesichter, die sich dankbar zeigten für die mit Lust und Liebe zur Sache hergetragenen Söhne des Partisanen- herrn Jakob und des Solinischen Herrn A. Vol. Die Be- gegnung hatte Herr Silling in dankenswerter Weise übernom- men. Auch der Kirchenchor der Friedenskirche sang durch zwei Chöre zum Gelingen des angenehmen Abends bei.

Ein Opfer seines Berufes wurde gestern Abend der Schaffner Peter Nolde aus Linden bei Landstuhl, wohnhaft in Ludwigshafen. Beim Auspacken der Billette in dem Schwellzug, der kurz nach 8 Uhr von Station Landstuhl abfuhr, kreuzte die offene Kuppeldecke die Mauer des Walsberg-Tunnels (zwischen Landstuhl und Reuland), Anstoß wurde hierdurch herantergeschleudert und fiel zwischen die Räder des Zuges. Der Körper des Toten wurde vollständig zer- malmt und eine unförmige Masse bildend, vom Bahnmann auf- gehoben und nach Reuland verbracht. Anstoß ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Salzbericht vom 7. Dezember.

Unfälle: Auf dem Redarauer Uebergang geriet gestern vort- mittag ein bei der Güterbehälterei Reichert bediensteter lediger Fuhrmann, woselbst sein Koffinhund und einen elektrischen Straßenbahnwagen. Er wurde mehrfach herumgedreht und ge- wieselt, wobei er u. A. einen Wundenbruch erlitt, sodas er mittelst Sanitätswagens ins allg. Krankenhaus erbracht werden mußte. Die Schuld dürfte den Verletzten selbst treffen, da er nach der un- richtigen Straßenseite ausgewichen ist.

Durch fehlerhaftes Hantieren mit einem Holvergeinähr brachte gestern nachmittag ein 10 Jahre alter Knabe auf dem Spielplatz der Friedrichschule, U. 2. einem gleichalterigen Volksschüler einen Schuß oberhalb des linken Auges bei und verletzte ihn erheblich. Der verletzte Knabe wurde ins allg. Krankenhaus aufgenommen. Von ihrer Schwestern wurden gestern nachmittag eine Dersch- magd vor dem Rathause hier überfallen und so zu Boden ge- werfen, daß sie nicht mehr imstande war, weiter zu gehen. Sie wurde mittelst Sanitätswagens nach dem allg. Krankenhaus ver- bracht, woselbst eine Bedenauetung festgestellt wurde.

(Schluß folgt.)

P. Ludwigshafen, 7. Dez. Die Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 36 448 männlichen, 35 726 weiblichen, zu- sammen 72 174 Pers. m. Bei der letzten Volkszählung waren ent- sprechend 61 014, mithin Vermehrung 10 254 Personen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Blasletto.

Die gestrige Wiederholung der Verdi'schen Oper gewann dadurch an Interesse, daß sie es ermöglichte, den Orgog von Mantua des Herrn Traun mit dem des Hofes von neuem zu veranschaulichen.



**Öffentliche Versteigerung.**  
 Freitag, den 8. Dezbr. 1905,  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Versteigerungs-  
 lokale hier Q 4, 5, im Auftrag  
 des Konkursverwalters Reichs-  
 anwalt Wirth die zur Kontum-  
 wanz des Kaufmanns Sieben  
 Rindl in Mannheim gehörigen  
 nachstehenden Gegenstände öffent-  
 lich gegen bare Zahlung verstei-  
 gern:  
 1298  
 Eine Anzahl Speisewaren  
 als: Kaffee, Seife, Pillen, Lique,  
 Fing und Gips, etc., Porzellan  
 und Zigaretten, Schüsseln u.  
 etc. etc.  
 Mannheim, 6. Dezbr. 1905.  
 Ringel,  
 Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Freitag, 8. Dezember 1905,  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Mannheimer  
 Handelslot Q 4, 5 gegen bare  
 Zahlung im Vollstreckungswege  
 öffentlich versteigern:  
 1 Pferd, 1 Ferkel, 1 Hüh-  
 nerschmelze, 1 Hans und Möbel  
 verschiedener Art.  
 Sommer,  
 Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 am  
 Montag, den 11. Dez. 1. 30.  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Handelslot Q 4, 5  
 dabei  
 8 Stück Petroleum-Lamp-  
 fen (neu) gemäß § 873  
 des S. O. B.  
 gegen Barzahlung öffentlich  
 versteigern.  
 Mannheim, 6. Dezbr. 1905.  
 Rlee, Gerichtsvollzieher.  
 O 4, 17. O 4, 17.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Freitag, 8. Dezember 1905,  
 nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich in Mannheim, Han-  
 delslot Q 4, 5, im Auftrag des  
 Herrn Bernhard Holzsch in  
 Mannheim, nachstehende Gegen-  
 stände gegen bare Zahlung öffent-  
 lich versteigern:  
 1298  
 1 Petroleum-Lampe, 1 Ver-  
 schraubungs-Apparat, 1 Kessel  
 jeder Art u. s. w.  
 Mannheim, den 6. Dez. 1905.  
 Röhle,  
 Gerichtsvollzieher.

**Große Versteigerung.**  
 am Donnerstag, 7. Dezbr.  
 nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr,  
 versteigere in meinem Lokale  
 einen Diwan mit 3 Aus-  
 teilung, 2 Diwan, 2 Kana-  
 pen, Schrank, Schrank,  
 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 voll-  
 ständige Kücheneinrich-  
 tung (sehr schön), einen  
 feinen Koffer, Waren-  
 schränke, 1 Buffet, zwei  
 schöne Betten, einzelne  
 Betten, Wäsche u. Nach-  
 tische, Bilder, Spiegel,  
 Weiszeug, 1 Motorrad,  
 2 Fahrräder, 2 Weislan-  
 gen, 2 Damenuhren u. s.  
 anderes mehr. Ferner ver-  
 kaufe eine größere Partie  
 Zigarren.  
 12 0

**M. Arnold, Ventilator,**  
 N 3, 11. Tel. 2285.  
**Dürrobst**  
 Zwetschen  
 Aprikosen, Birnen  
 Italienische Brünellen  
 Französische Brünellen  
 Bordeaux-Pflaumen  
**gemischtes Obst**  
 feine Mehlis  
 Maccaroni  
 feinste Gembssnudeln etc.  
 empfiehlt 31512  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

# Aus unserer Spezial-Schirm-Abteilung

empfehlen wir als

## praktische Weihachts-Geschenke!

### Herren-Schirme

- Prima Zanella Mk. 2 50
- Vorzügl. Gloriaschirm Mk. 3 50
- Prima Halbseide Mk. 4 00
- „Reine Seide“, garantiert Mk. 5 75

Grosse Auswahl in:

## Kinder-Schirmen.

### Damen-Schirme

- Damenschirm, solide Qualität Mk. 2 35
- Schöne Stockgriffe
- Nickel-Schirm, solide Qualität Mk. 2 75
- mit Futteral
- Garantiert prima Gloria Mk. 4 25
- 1000 Tage Garantie
- „Reine Seide“, garantiert Mk. 5 75
- elegante Griffe

# Herrn. Schmoller & Co

80875

## Mannheimer Fischbörse

E 1, 12 Adam Reuling Tel. 1673.

**Fischbörse E 1, 12.**  
 Von frischen Zufuhren  
 empfehle: 60876  
**Blütenweihen**  
**Cabliau**  
 p. Pfd. 40 Pfg. l. Ausschitt  
 ohne jeden Anfall.  
 im ganzen Fisch  
 per Pfund 45 Pfennig  
**Cabliau, II. Sorte**  
 l. Ausschitt p. Pfd. 30 Pfg.  
**Seelachs**  
 l. Ausschitt p. Pfd. 25 Pfg.  
**Kleine Schellfische**  
 per Pfd. 16 Pfg.

**Grüne Heringe** per Pfund 15 Pfg.  
 Ferner: Angelweihen, Seesungen, Zurbot,  
 Notzungen, Fischbeute, Tafelzander u. s. w.

**Blaufelchen** ausgeweidet  
 nur kurze Zeit Fang, per Pfund Mk. 1.—

Täglich frische Krabben — Seemuscheln.  
**Sprotten** per 4 Pfd.-Kiste 80 Pfg.  
**Sprottbücklinge** p. 4 Pfd.-Kiste 80 Pfg.  
 ausgewogen p. Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 10 Pfg.  
**Iste. Räucherwaren, ff. Marinaden**  
**Fischkonserven** beste Marken in großer Auswahl.  
 in 6 v. verschiedenen Saucen  
**Delikatess-Gerichte** 1/2 Dose Mk. 1.20, 1/2 Dose 70 Pfg.  
**Mannheimer Fischbörse**  
 Tel. 1673 Markstrasse E 1, 12  
 NB. Fische werden jederzeit kostenlos hergerichtet  
 u. frei Haus geliefert. Prompter Versand nach Auswärts.

**Lichtheil-Institut**  
**Elektron**  
 N 3, 3, I. N 3, 3, I.  
 unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. Wagner.  
 Sprechstunden von 3—4 1/2 Uhr nachmittags,  
 Sonntag von 11—12 Uhr.  
**Elektr. Glüh- und Röntgenlichtbäder,**  
**Massage, Elektro-Therapie etc.**  
 Erfolgreich angewandt bei Nerven- u. Muskelleiden,  
 Stoffwechsellanheiten, Gicht, Zodiak, Rheumatid-  
 mus, Angstgefühle, Herzklappen, Vertummungen,  
 Geisteskrankheiten, Selbstbestrafung, Kopfschmerz,  
 offenen Weingelchwären, Hautkrankheiten etc.  
 Das Institut ist geöffnet von morgens 9 bis 9 Uhr abends.  
 Sonntags von 9—1 Uhr. 59740

**Johann Schreiber**  
 T 1, 6. Telephon 185. T 1, 6.  
  
 Frisch eingetroffen:

**Fluss- u. Seefische**  
 in nur bester, lebendfrischer Ware.  
**Schellfische** 1/2-3 Pfd. schwer, per Pfd. 28 Pfg.  
**Grüne Heringe** per Pfd. 20 Pfg.  
**Rackschellfische** per Pfd. 15 Pfg.  
**Cabliau** im Ausschitt, per Pfd. 24 Pfg.  
**Seelachs** im ganz Fisch, per Pfd. 18 Pfg.  
**Seelachs** im Ausschitt, per Pfd. 25 Pfg.  
**Rhein-Karpfen** per Pfd. 90 Pfg.  
**Rhein-Hechte** per Pfd. 80 Pfg.  
**Schollen — Notzungen — Seesungen**  
**Holländer Angel-Schellfische**  
 in allen Größen.

**Bodensee-Blaufelchen**  
 per Stück (1/2-1 Pfd. schwer) 75 Pfg.  
**Tafelzander — Salm — Seehecht**  
**Holländer Cabliau** im Ausschitt.  
**Zürcher Angel-Schellfische**  
**Steinbutt** per Pfd. 70 Pfg.  
**Weissfische** per Pfd. 35 Pfg.  
 Täglich Eingang frischer Sendungen

**Räucherwaren**  
 Massenfang in Hiesler Sprotten  
**Feinste Kieler Sprotten**  
 per 4 Pfd.-Kiste 85 Pfg.  
 offen gewogen per Pfd. 50 Pfg. 1/2 Pfd. 15 Pfg.  
**Feinste Kieler Sprottbücklinge**  
 per Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 10 Pfg. 8 888  
**Echte Monnikendamer Bratbücklinge**  
 ger. Aal — ger. Lachs 1/2 Pfd. 50 Pfg.  
**Johann Schreiber.**

**Zwangsversteigerung.**  
 Freitag, den 8. Dezbr. 1905,  
 nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich im Handelslot Q 4, 5  
 dabei, gegen bare Zahlung im  
 Vollstreckungswege öffentlich ver-  
 steigern:  
 1298  
**Möbel verschiedener Art.**  
 Mannheim, 7. Dezember 1905.  
 Weber,  
 Gerichtsvollzieher. C 2, 5.

**Schöne**  
**Dackelschellfische**  
 1 Pfd. 17 Pfg.  
**Nordsee-Schellfische**  
 1 Pfd. 25, 30 u. 35 Pfg.  
**Cabliau**  
 Schollen  
 Notzungen  
 Seesungen  
 Rheinhechte  
 Rheinzander  
**Blaufelchen**  
 Holländer  
**Angel-Schellfische,**  
 alle frisch eingetroffen  
 empfiehlt 31511  
**Louis Lochert**  
 am „gold. Hüh.“  
 Q 1, 9, am Markt  
 dem Karuss gegenüber.

**Verloren.**  
**1 Geldbörse**  
 mit 200 Mk. Inhalt von H 4  
 bis H 4. Dem redlichen Finder  
 wird hohe Belohnung zugesichert.  
 Abzugeben H 3, 5, part. 2193  
**Alle Briefe** mit dem u. sonst  
 verfallenen des Bahnhof ver-  
 loren. Abzugeben gegen gute  
 Belohnung P 3, 12, part 31935

**Entlaufen**  
**Entlaufenes Hund.** Ein jung.  
 Bernhardiner, auf den  
 Namen Rex lautet, entlaufen.  
 Abzugeben gegen gute Belohnung  
 P 7, 17, im Hof l. u. f. 2780  
**Ein Dackelhund entlaufen.**  
 Abzugeben gegen gute Belohnung  
 31237 C 4, 15, 3. Stock.  
**Boxterrier,**  
 weiß mit schwarzem Kopf, gelb.  
 Punkten über den Rücken ent-  
 laufen. Gegen Belohnung ab-  
 zugeben Rheinstraße 25,  
 7. Stock 2783  
**Bernhardiner Weibchen**  
 von Hund Schmidt (Bismarckstr.)  
 auf den Namen „Rex“ lautet,  
 entlaufen. Bei Ankauf wird  
 gewarnt. 3177  
 15. Cuchstraße 62, Roder.

**Kakao u. Schokoladen**  
 der  
**Kakao-Comp. Reichard**  
 zu Original-Preisen auf Lager. 59188  
**Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit“**  
 P 7, 20, part. Mannheim. Heidelbergerstr. 25.  
 kein Laden. Formschreiber 2024.

**Wer** Personal-,  
 Receptier-,  
 Kauf-,  
 Verkauf-,  
 Nacht- u. Nicht-Geluche  
 in Zeitungen oder Jahrbü-  
 chern inserieren will, wende  
 sich an  
 1235  
**Haasenhein & Vogler,**  
 H. G. Mannheim,  
 C 2, 1. C 2, 1.

**Haasenhein & Vogler A.G.**  
 Anzeigen-Anstalt für alle Zei-  
 tungen u. Zeitschriften der Welt.  
**Mannheim P. 21.**

**Tafelapfel!**  
 Reinetten u. Edlere Sorten,  
 haltbare, von Januar ab, 17.—  
 Unbekanntes per Nachn. Ab-  
 gefundene Ware wird zurückge-  
 31000  
**Kaufmann Dittler,**  
 Röhren u. Boden.

**Trachtgeschäftsleit** sucht  
 auch Lehrlinge 1510  
**Vorarbeiter**  
 in der Fabrikation von We-  
 lichte. OH. mit über 10-jähr.  
 Erfahrung an Haasenhein & Vog-  
 ler H. G. Köln sah C. T. 817.

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden, Bekannten und Verwandten machen wir hierdurch die schmerzliche  
 Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Frau und Mutter,  
 Grossmutter, Schwester, Schwägermutter, Schwägerin und Tante, Frau  
**Susanna Lehmann, geb. Wellenreuther**  
 nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 60 Jahren 3 Monaten, versehen mit den  
 hl. Sterbesakramenten, zu sich abzurufen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Thomas Lehmann, Glasmeister.**  
 Mannheim (C 5, 1), 6. Dezember 1905. 2849  
 Die Beerdigung findet Freitag, 8. Dez., nachm 3 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt  
 (Dies statt besonderer Anzeige.)

Wir suchen für das Großherzogtum Baden  
 einen tüchtigen, in den Unfall- und Haftpflicht-  
 Versicherungs-Berufen versierten  
**Reisebeamten**  
 gegen gute Bezüge zu engagieren. Best. Offerten  
 erbeten an die Direction der  
 1567  
**Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft**  
 in Mannheim.



Unterricht.

Ein im Schauspiel ausgebildeter... Unterricht bei möglichem Honorar.

Zu... Streichz., Mandol., Violine, Orgel, Klavier, Gesang.

Ankauf.

1000-2000 Lit. für industrielle Zwecke zu kaufen gesucht.

Schreibmaschine gebraucht, möglichst System Hammond...

Verkauf.

Zu Weihnachten! Pelzwaren mit Wollstoffen...

I wenig gekauften, guten Herd u. l. gut erhaltener Kamin...

Küche, Klänge, Bild... L. 2. 2. Hand, billig abzugeben.

Photogr. Apparat... 12 Klappkameras mit Objektiv...

Photogr. Atelier, Zentersstraße 31.

Consumgeschäft... Ch. Roos, Nunsenheim...

Waldhorn... 10000 Stück, billig abzugeben.

Bade- u. Duschwannen... aus und gebräunte Holz...

Gelegenheitskauf... 10000 Stück, billig abzugeben.

Kaps-Pianos... weiches Fabrikat, zu haben bei...

Baustellen... 10000 qm in der Nähe...

Hunde-Verkauf... Verkauf älterer Dogge...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Stellen finden... Die Industrie-Anzeiger enthält...

Herr, der besonders im Verkehr mit feiner Bevölkerung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Ein junger Mann, mit den Arbeiten der Feinverfertigung...

Julius Branz Schirmfabrik und Drechslwaren-Geschäft Mannheim. P 1, 2. Breitestr.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle meine selbstgefertigten, solid gearbeiteten Regen- u. Sonnenschirme...

Pelzwaren. alle Neuheiten in gediegener Ausführung Stolas in allen Preislagen. H 3, 19/20 Louis Müller H 3, 19/20...

Gebr. Kayser's Kaffee. Neue Weihnachts-Mischungen. 100-120 130 150 170 das Pfund. Jedem Liebhaber einer kräftigen, aromatischen Tasse Kaffee empfohlen.

Weihnachts-Gebäck. Pristen, Pfefferkisse, Speculatius, Spitzkugeln, Tannenbaum-Biscuits...

Chocolade. Block-Chocolade, Handhalt., Chocol-Plättchen.

Tee Cacao. gute bis hochfeine Mischungen, garantiert rein.

5% Rabatt werden auf Kaffee von Mk. 1.- an und auf alle übrigen Artikel...

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser Filialen in Mannheim: G 4, 12, im Hause der Fischhandlung Adler; T 3, 22, im Hause des Herrn Th. Reichert...

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Lehrling für das feine, Ehren einer...

Lehrling in einem der feineren...

Lehrling (Christ) mit Berechtigung zum...

Stellen suchen Jung. Kaufmann, 23 J., a...

Vertrauensspöken. Gelehrter, tücht. verb. Kaufmann...

Wahrschätzerin, welche wegen...

Junges, feines Büffetfräulein (franz. Ans.) sofort nach Frankfurt...

Mädchen für alles sucht Hof...

Tüchtiges Mädchen sucht tüchtiger Stelle...

Mietgesuche. Ich suche leeres, teils zum...

Auf 1. April gesucht zwei Wohnungen von je 5 bis...

Bureaux. 2 eleg., große Zimmer geeignet als Bureau...

L 4, 4. 2 eleg., große Zimmer geeignet als Bureau...

Bureau u. Magazin Zwei schöne hübsche Bureaus...

Läden. E 3, 5, Laden auch als...

G 2, 8, 1. Waffelplatz ein schön, großer Laden zu vermieten...

G 7, 17. groß, Laden mit Magazin...

Laden J 4a, 2 (Neubau). Schöner großer Laden mit 4 Zimmern...

L 3, 3b, Neubau. Hr. Göttschen mit über 20...

U 1, 26. Gekleidete W. Bohn, besserer...

Wittels. 94 2 gr. Etagen zu vermieten...

Laden in guter Lage, schöne Stadterweiterung...

Bäckerei mit Laden und Wohnung...

Laden oder Bureau nächst Friedhof, p. 1. etage...

Laden und große 3 Zimmerwohnung zu vermieten...

6-7 Zim. mit Wohnung, Rheinstraße 75, 1. u. 2. Etage...

Magazine. N 3, 17 große, tolle Verhältnisse...

P 7, 6 große, tolle Verhältnisse...

Schönes Magazin mit 2 Keller und 10 Zimmern...

Stellung für tüchtiges Mädchen...

900 qm großer Lagerplatz eingerichtet und verkehrsgünstig...

Magazin u. Keller, 7-10 Zim., hübsche Küche...

Zu vermieten. B 4, 5 der zweite Etage, 5 Zimmer...

B 6, 2 2. u. 3. Etage, 2 Zim., Küche...

B 6, 20 3 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

G 6, 1, eine kleine Wohnung zu vermieten...

G 7, 17 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

H 7, 15, 2. Etage, 2 Zim., Küche...

K 1, 5b 2. Etage, hübsches Zimmer, Wohnung...

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu vermieten...

L 3, 3b Neubau, 4 Zimmerwohnung...

M 2, 15b herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Badezimmer...

N 2, 8 1. u. 2. Etage, 5 Zim., Küche...

0 7, 28. Hohelegante 5 u. 6 Zim. Wohnungen...

Q 4, 13 1. Etage, 2 Zim., Küche...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...

Q 7, 17a 6 Zim., Küche, 1. u. 2. Etage...



**R 3, 4**  
 1. Et. neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Altk., Küche, Kammer u. 2 Bader per sofort mieten. 1. Et. 12, 12, 2 Et. 12, 12

**R 6, 3**  
 4 Zimmer und Küche mit 1. Bad, 1. Dezember zu vermieten. 20538

**R 7, 35**  
 Küche des Wirtshauses, 2 Zimmer u. Küche, 4. Stock (Geräte) per 1. Januar preiswert zu vermieten. Näheres parterre. 21129

**S 6, 11**  
 Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 20991

**U 1, 14**  
 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 20928

**U 2, 2**  
 10. August, Wohn, 3 Zim., Kam., Küche u. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 2434

**U 5, 9**  
 Seitenbau, drei Zimmer u. Küche zu vermieten. 22678

**U 6, 6.**  
 Partee-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör, ev. auch 3 Zim. als Bureau zu vermieten. Näheres U 3, 2, 2. 20246

**Waldenstr. (18 8), 10.**  
 4 Zim., neu hergerichtet, mit Balken, 2. Stock zu verm. 1. v. 1. 12, 2 Et. 20592

**Waldenstr. 17**  
 Wohnung per 1. Januar zu vermieten. 2454

**Waldenstr. 26**  
 3 Zim., 1 Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 21179

**Waldenstr. 3, 2, 2.**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

**Waldenstr. 2, 3. Stock**  
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 22638

# Extra billiges Weihnachts-Angebot.

Wir offerieren als besonders

## vorteilhafte Gelegenheitskäufe zu extra billigen Preisen:

- Posten Damen-Hemden mit handgestickten Passen 1 Stück 1.45 — 3 Stück 4.15
- Posten Damen-Hemden, echte Madeira-Handstickerei 1 Stück 1.95 — 3 Stück 5.40
- Posten Damen-Hemden aus hochfeinem Battiststoff mit Valenciennes-Spitzen, französische Façon 1 Stück 2.85 — 3 Stück 7.95
- Posten Damen-Hemden aus prima feinfädigen Stoffen mit Madeira handgestickten Passen u. Handbogen 1 Stück 2.95 — 3 Stück 8.75
- Posten Damen-Hemden, französische Façon mit reicher Handstickerei 1 Stück 1.95 — 3 Stück 5.50
- Posten Damen-Hemden mit Madeira handgestickten Passen zum Aussuchen, extra reich gestickt, oben gebogt, Wert 5.50 1 Stück 3.50 — 3 Stück 9.75
- Posten Damen-Hemden mit reicher Feston- oder Spitzen-Garnitur viele verschiedene einzelne Musterstücke zum Aussuchen 1 Stück 2.95 — 3 Stück 8.50
- Posten Damen-Nachthemden, prima Stoff, 150 cm lang 1 Stück 3.75 — 3 Stück 10.75
- Posten Damen-Jacken, prima gerauhter Croisé 1 Stück 1.95 — 3 Stück 5.50
- Posten Damen-Beinkleider, prima gerauhter Croisé 1 Stück 1.45 — 3 Stück 4.15
- Posten Damen-Hemden, prima gerauhter Croisé 1 Stück 1.95 — 3 Stück 5.50
- Posten Damen-Beinkleider, modernste Façon (Knie-Hosen) 1 Stück 1.95 — 3 Stück 5.50
- Posten Damen-Beinkleider, mit hocheleganter Feston-Garnitur 1 Stück 2.95 — 3 Stück 8.45
- Posten Stickerie- und Spitzen-Unterröcke um zu räumen, zu enorm billigen Preisen
- Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Kopfkissen wegen Aufgabe dieser Artikel extra billig.

Einige einzelne Reise-Muster in hocheleganter Battist- und Spitzen-Wäsche, wie: Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Friseur-Mäntel, Jacken, Spitzen- und Stickerie-Unterröcke, Ausstands-röckchen. (Braut-Garnituren) Tag-Nachthemden und Beinkleider.

**Günstige Gelegenheit zu Einkäufen für Ausstattungen.**

## Grosse Posten Taschentücher zu staunend billigen Preisen.

- Englische Damen-Taschentücher, Seide imit. 1 Stück 25 Pfg. — 6 Stück 1.30
- Madeira-Tücher, reizende Handbogen und Stickereien 1 Stück 75 Pfg., 1/2 Dtzd. 4.25, 1 Stück 95 Pfg., 1/2 Dtzd. 5.50
- Buchstaben-Taschentücher, mit handgestickten Buchstaben 1 Stück 20 Pfg. — 6 Stück 1.10
- Ferner 1/2 Dtzd. 95, 1.25, 1.50, 2.25, 2.45, 2.50, 2.95, 3.50, 3.80, 4.50, in hochfeinen Kartons verpackt.
- Kinder-Taschentücher per 1/2 Dtzd. 45, 65, 95, 1.15, 1.45, 1.65.

Sticken wird sorgfältigst besorgt und zum Selbstkostenpreis berechnet.

Sämtliche Artikel sind in unseren Auslagen mit Preisen übersichtlich ausgestellt.

# Gebrüder Lindenheim

**E 2, 17 Planken E 2, 17**

Telephon 2323.

**Mittelstraße 9**  
 in der 2. Et. 2 Zim., bestehend aus 4 Zimmern mit Bad, Altk., Küche, Speisekammer, Manufaktur, Küchenbalkon etc. billig zu vermieten. 22823

**Parkring 31**  
 ein Treppenhaus, 1. Et. 7 Zim., 4. Et. 3 Zim., u. Bad, eleg. neu angelegt, u. mit Park, etc. sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 20928

**Bartring 33**  
 neuhergestelltes Treppenhaus, ein 5. Stock mit 8 Zim. u. reichlich Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 20928

**Bring Wilhelmstr. 17**  
 Wohnung, 2 Zim., Küche u. Bad, sofort billig zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 20928

**Rheinstr. 3. Bel-Etage**  
 7 Zimmer nebst Zubehör, p. April 1906 ev. sofort zu verm. 20928, 2. Et.

**Rupperechtstr. 8**  
 3. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näheres im 5. Stock. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstraße 20**  
 2. u. 3. Etage, in ruhiger Seitenstr. (Bel-Etage) zu vermieten. 20928

**Rosenartenstr. 22**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 19**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstr. 28**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 93**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 13**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 72**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 80**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 46**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Rheinstraße 2**  
 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

## Zum Backen sind die neuesten verbesserten Blitzrühr- u. Teigknet-Maschinen



das Entdecken jeder Hausfrau, denn sie rührt damit alle Teige für Backwerk, Puddings, Kuchen, Torten etc. in fünf Minuten ohne jede Mühe schöner als früher in einer Stunde, und erzielt Backresultate wie nie zuvor.

Buttermaschinen, Reibmaschinen  
 Konfektspritzen, Backformen, Ausstecher, Springermödel, Zimmet- u. Teigwaffeleisen, Spätzlemöhlen etc.

**Hermann Bazien**  
 vormalig Alexander Heberer  
 Paradeplatz.

**Möbl. Zimmer**

**D 4, 3** ein, u. Bad, 4 Zim. in Herren sofort zu verm. 20928

**D 6, 13** 2 Zim., ev. u. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**G 7, 32** 1 Trepp., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 21122

**L 12, 3** 1 Et., 2 schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 20928

**L 14, 8** 2 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**M 2, 1** 4 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Q 1, 9** 2 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**S 6, 30** 2 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**S 6, 42**  
 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 20928

**T 2, 16** 3 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**T 6, 29** 3 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**U 1, 7** 3 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Friedrichsplatz 5**  
 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 20928

**Jungbühlstraße 4**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Jungbühlstr. 20**  
 2 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Quitsstr. 16**  
 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Bring Wilhelmstr. 17**  
 hübsch möbl. Zimmer zu verm. 20928

**Rheinparfümerie 4**  
 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Schweigenstr. 21a**  
 III. Et. ein schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 20928

**Schweigenstr. 21**  
 (6 Zimm.) ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Erdenheimerstraße 8**  
 1 Et., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Erdenheimerstraße 52**  
 ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Frau J. Koss, P 2, 3**  
 2. Et. 20928

**Fatterstraße 41**  
 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928

**Gr. Wallstraße 48**  
 gut möbl. 1 Zim., ev. Bad, 1. v. 1. 12, 2 Et. 20928